

Sonntag, 9. Februar 2025 Ein neuer Tag bricht an. Für Herrn Ernst und Herrn Meier beginnt der Tag besonders früh. Denn eins der am Abend zuvor eingesammelten Handys klingelt die beiden um 05:30 Uhr munter wach (credit goes tooo.... Milutin). Die ungewohnt kurze Nachtruhe (oder die durch den frühen Wecker gestörte Nachtruhe) führt wohl dazu, dass beim Frühstück vier Schüler ... und eine Lehrkraft erst um 08:10 Uhr (oder 08:20 Uhr?) erscheinen. Ein Lehrer zu spät beim Frühstück? Dein Ernst?! Besonders pünktlich geht es allerdings dann fertig angezogen um 09:15 Uhr vor dem Skikeller weiter. Hier machen sich alle RivianerInnen auf den Weg zur Piste (in Zweierreihen zum Zählen an den Lehrkräften vorbei). Unsere 3 sehr Fortgeschrittenen machen sich mit Herrn Ernst auf den Weg zur Königsleitenspitze. Der Rest verteilt sich zwischen Zauberteppich und ersten Tellerliftfahrten. Zahlreiche Pflugbögen, harmlose (aber durchaus für Erheiterung sorgende Stürze auf die 4 Buchstaben) und wunderschöne erste Abfahrten später, geht es zur Mittagspause zurück in die Unterkunft.

Um 13:30 Uhr erwarten die Lehrkräfte motivierte Schüler*innen pünktlich vor dem Skikeller. Fast alle. Nur Herr Meier fehlt. Was ist da los? Mit einem Grinsen bis über beide Ohren verkündet er (zwei Minuten zu spät und mit dem Handy in der Hand ... so viel zu unseren Regeln) lautstark: „TeeeeeeeeeeV Olpe“. (Die Handball-E-Jugend, die Herr Meier ehrenamtlich trainiert, holt einen wichtigen Sieg. An dieser Stelle: Herzlichen Glückwunsch!) Und weiter geht es für unsere SkifahrerInnen mit großem Erfolg. Mit traurigen Gesichtern nehmen sie um 15:15 Uhr zur Kenntnis, dass für heute Feierabend ist. Wir freuen uns auf morgen!

Nach stärkenden Gemüse-Bolognese-Spaghetti für alle dann die erschreckende Nachricht: Von 20 bis 21 Uhr herrscht Gesellschaftsspielabend- oder Karaokeabendpflicht OHNE Handy. Was ein Schock. Mit wehleidigen, schmerzerfüllten Blicken oder auch mit leichtem Widerstand und großen Emotionen (Selim: „Mein Handy soll dann aber wenigstens neben deins, Loris!“) Fügen sich die Jugendlichen ins Unvermeidliche, und schließlich liegen alle Handys auf einem Tisch. Von einigen argwöhnischen Zeitgenossen zunächst noch genaustens beobachtet, geraten sie dann aber zwischen Werwolf, UNO, Skyo, Gesangstalenten und Co doch schneller in Vergessenheit als gedacht. Nicht alle wollen ihre Handys pünktlich um 21 Uhr zurück. Viele bleiben noch unbeachtet auf dem Tisch liegen. An dieser Stelle muss besonders Pierre erwähnt werden. Der – sich des Sieges gar nicht bewusst – Platz 1 erreicht und sein Handy erst um 21:40 Uhr (!!!) wieder an sich nimmt. O-Ton des Gewinners: „Krass. Ich bin der Unhandysüchtigste“.

Nun schleichen und schlurfen die RivianerInnen langsam Richtung Flur. Hoffentlich. 21:59 Uhr! Ob die Handys wohl heute auch mit im Zimmer übernachten dürfen? Gleich wissen wir mehr ...

Und in diesem Sinne: Gute Nacht!